

Ich fühlte mich sehr geehrt, dass ich diese Aufgabe übernehmen sollte. Als ich um 24 Uhr wieder in meinem Zimmer war, schossen mir tausende Vermutungen durch den Kopf. Am nächsten Morgen beim Frühstück fragte ich meine Mutter, ob ich in den Wald gehen dürfe. Zum Glück war Samstag und meine Mutter erlaubte es mir.

Als ich am Vogelwald ankam, war ich schockiert, es sollte ein riesiges Kaufhaus anstelle des Waldes gebaut werden. Schon gestern Nacht hatte ich mir alle Möglichkeiten durchgedacht. Ich hatte 2 Pläne, mit denen ich die Bauarbeiter aufhalten wollte. Aber für den 2. Plan brauche ich die Hilfe der Tiere. Also versuchte ich vorerst meinen 1. Plan. Ich stellte mich einfach vor die Teermaschine und hielt sie auf, aber es dauerte nicht lange und die Arbeiter hatten mich aus dem Weg geschubst. Als ich es zum vierten Mal versucht hatte, haben die Bauarbeiter die Polizei gerufen und die Polizisten haben mich nach Hause gefahren. Dann hat mir meine Mutter für eine Woche Hausarrest gegeben.

Aber ich wollte noch nicht aufgeben. In der Nacht kletterte ich aus meinem Fenster und ich ging in den Vogelwald zu der Lichtung. Ich erzählte den Tieren, was am Vormittag passiert war. Alle waren sehr traurig, aber es gab noch einen Funken Hoffnung, Die Tiere und ich waren zum Entschluss gekommen, meinen 2. Plan umzusetzen. Wir planten es am Abend in 2 Tagen, dann musste ich aber nach Hause. Die Zeit verging wie im Flug und am vereinbarten Abend würden wir den Bauarbeitern einen richtigen Schrecken einjagen.

Als es Punkt 6 Uhr war, brüllte der Bär so laut er nur konnte, die Eichhörnchen warfen mit Nüssen und alle anderen Tiere rannten im Kreis um die Bauarbeiter. Die Bauarbeiter konnten nichts anderes tun, als zu flüchten, und so habe ich den Wald gerettet.

*Von Emil, 11 Jahre*